



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S1 „Lehren und Lernen mit Neuen Medien“

HEIMATKUNDE MIT WIKI UND CO

ID 1239

Projektbericht

Lehrbaum Helga

Volksschule Kaumberg

Kaumberg, Juli 2009

Inhaltsverzeichnis

Abstract	2
1. Allgemeine Daten.....	3
1.a Daten zum Projekt	3
1.b Kontaktdaten.....	3
2. Ausgangssituation.....	3
3. Ziele des Projekts	4
4. Module des Projekts	4
5. Projektverlauf	5
6. Schwierigkeiten.....	5
7. Aus fachdidaktischer Sicht.....	5
8. Gender-Aspekte.....	6
9. Evaluation und Reflexion	6
10. Outcome	7
11. Empfehlungen.....	7
12. Verbreitung	7
13. Literaturverzeichnis.....	8

Abstract

In diesem Projekt erstellen die SchülerInnen mit Hilfe von Web.2 Anwendungen ein gemeinschaftliches Produkt.

Eingesetzte Anwendungen:

Media Wiki, Audacity für Interviews, Picasa für Fotobearbeitung, Erstellung von Webalben, Internet für Recherche, Lernplattform zur Sammlung und Bearbeitung von Themen zum Projekt

Outcome:

Die SchülerInnen können die einzelnen Programme bedienen und Beziehungen zwischen den Programmen herstellen. Die erworbenen PC Kompetenzen werden die SchülerInnen im nächsten Schuljahr im Tutorensystem an die jüngeren SchülerInnen weitergeben. Das Ergebnis des Projektes kann online unter: <http://www.vs-kaumberg.at/wiki/index.php/Hauptseite> betrachtet werden.

1. Allgemeine Daten

1.a Daten zum Projekt

Projekt-ID	1239	
Projekttitel (= Titel im Antrag)	Heimatkunde mit WIKI und Co	
Kurztitel	Heimatkunde	
Web-Adresse	http://www.vs-kaumberg.at/wiki/index.php/Hauptseite	
Projektkoordinator/-in und Schule	Lehrbaum Helga	VS Kaumberg
Schultyp	Volksschule	
Beteiligte Klassen (Schulstufen)	3. Schulstufe	
Beteiligte Fächer	Sachunterricht, Unverbindliche Übung: Einfache Informatik	
Angesprochene Unterrichtsthemen	Orientieren in der näheren Umgebung, Landkarten als Orientierungshilfe, Bezugsräume unter Beachtung historischer Aspekte, wirtschaftliche Zusammenhänge vor Ort, Gemeindeverwaltung	
Weitere Schlagworte (z. B. methodischer oder fachdidaktischer Art) für die Suche im IMST-Wiki	E-Learning in der VS, WIKI, IKT	

1.b Kontaktdaten

Beteiligte Schule(n) - jeweils - Name	VS Kaumberg
- Post-Adresse	A-2572 Kaumberg
- Web-Adresse	www.vs-kaumberg.at
- Schulkenziffer	314061
- Name des/der Direktors/-in	Lehrbaum Helga
Kontaktperson - Name	Lehrbaum Helga
- E-Mail-Adresse	vs.kaumberg@noeschule.at
- Post-Adresse (Privat oder Schule)	Markt 150, 2572 Kaumberg
- ev. Telefonnummer	02765 261

2. Ausgangssituation

Die VS Kaumberg ist eine Schwerpunktschule für EDV. Die gewählte Schülergruppe arbeitete bereits seit zwei Jahren im Unterricht mit dem PC. Ihre Kenntnisse beschränkten sich auf die Bedienung einfacher Lernspiele, einfache Internetrecherchen

und das Erstellen von Texten mit WORD. Den SchülerInnen stehen acht PC Stationen mit Internetzugang in der Klasse und ein Drucker zur Verfügung.

Ich selbst beschäftige mich schon lange mit den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten des PCs in der Volksschule. In der persönlichen Fortbildung konnte ich mich des öfteren von den Vorteilen der virtuellen kollaborativen Zusammenarbeit überzeugen. Diese Erfahrungen flossen in die Projektarbeit ein.

Als technische Herausforderung stellte sich die Anbindung der Datenbank für das WIKI in die Homepage der Schule heraus. Dafür musste die Hilfe eines Experten in Anspruch genommen werden.

3. Ziele des Projekts

Mit der Anwendung von Web.2 Anwendungen sollen die SchülerInnen zu einem kollaborativen Arbeiten herangeführt werden. Das Erforschen der engeren Heimat ist Hauptbestandteil des Gegenstandes Sachunterricht auf der 3. Schulstufe. Mit dem Einsatz der neuen Medien sollen die von den SchülerInnen aufgespürten Fakten gemeinsam dokumentiert werden.

4. Module des Projekts

Modul 1)

Die Arbeit mit einem Wiki ist für die SchülerInnen nicht schwierig.

Kannten sie diese Arbeitsform bereits von der schuleigenen Moodle-Instanz. Die Gestaltung der Texte erfolgte zuerst in Word, dann wurden diese Texte im Wiki eingefügt. Die Fotos wurden von der Informatikgruppe der Klasse aufbereitet.

Modul 2)

Die historische Entwicklung des Ortes ist ein sehr umfassendes Thema. Fünf Kapitel sind im WIKI eingebaut: Der Marktplatz, die Kirche, das Villenviertel, die Araburg, das Heimatmuseum.

Modul 3)

Der Ökonomie im Ort wurde durch die intensivere Beschäftigung mit den drei größten Betrieben im Ort breiten Raum gegeben. Durch Firmenbesuche wurde ein direkter Kontakt zu den Firmeninhabern und den Mitarbeitern hergestellt. Aufbereitung der Firmenbesuche im WIKI

Modul 4)

In diesem Modul beschäftigten sich die SchülerInnen mit dem Brauchtum und Vereinsleben im Ort. Dieses Modul wurde laufend bearbeitet, da die Feste über das ganze Jahr verteilt sind. Im Wiki präsentierte Feste sind: Erntedank, Martinsfest, Nikolaustag, Adventzeit, Weihnachten, Fasching, Ostern, Fronleichnam. Fotos mit Untertiteln wurden in das WIKI gestellt.

Modul 5)

Gestaltung der Präsentationen, Vorbereitung der Projektpräsentation

In diesem Modul erstellten die SchülerInnen in Partnerarbeit Präsentationen über die verschiedenen Themenbereiche. Diese Präsentationen wurden zu einer Abschlusspräsentation zusammengefügt.

Die Projektpräsentation wurde das Hauptereignis beim Schulfest. In die Organisation dieses Festes wurden die SchülerInnen miteinbezogen. So gestalteten die SchülerInnen die Plakate, die Flyer und die Einladungen für das Fest.

5. Projektverlauf

Zeitleiste für WIKI und CO

1	2	2	3	3	3	4	4	5
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jän.	Feb.	März	April	Mai
Kennenlernen der Arbeit mit Wiki	Historische Entwicklung des Ortes	Historische Entwicklung des Ortes	Ökonomie im Ort	Ökonomie im Ort	Ökonomie im Ort	Brauchtum und Vereinsleben	Brauchtum und Vereinsleben	Gestaltung der Präsentation

6. Schwierigkeiten

Die größte technische Schwierigkeit war die Einbindung der Datenbank für das WIKI in die Schulhomepage. Dazu reichten meine technischen Kenntnisse nicht aus.

Ein Umplanen der Module ergab sich durch die lange Krankheit des Museumsleiters im Ort, der seine fachliche Mitarbeit am Projekt zugesagt hatte.

Die Bearbeitung von Modul 4 erforderte mehr Zeit als geplant. Die Vielzahl an Festen war kaum mehr dokumentierbar. Die Anwesenheit bei den Festen brachte mich in Zeitnot, deshalb haben Eltern mit ihren Kindern ausgewählte Feste besucht und dort fotografiert. Diese Fotos wurden dann der Klasse zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

7. Aus fachdidaktischer Sicht

Durch die multimediale Beschäftigung mit dem Thema Heimatkunde, wurde den SchülerInnen ein neuer Zugang zu diesem Thema ermöglicht. Die Verknüpfung von realer Erforschung vor Ort durch die Lehrausgänge, die digitale Bilderfassung und die

Durchführung von Interviews mit der Präsentation in einem Online-WIKI gab diesem Thema einen neuen Stellenwert.

Die kollaborative Arbeit an einem Gesamtwerk stellt das soziale Lernen in einen neuen Kontext. Noch nie haben sich die SchülerInnen so intensiv über ein Sachthema unterhalten und versucht gemeinsam Lösungen in organisatorischer und technischer Hinsicht zu finden.

Die Kontaktaufnahme mit vielen Menschen im Ort führte zu ungeahnten Interaktionen während des Projektes. Diese Interaktionen wurden zumeist per Mail abgewickelt. Das Interesse am Projekt war im Ort sehr groß und fand ihren Höhepunkt bei der Projektpräsentation. Diese war ein wesentlicher Beitrag für die Förderung der Gemeinschaft im Ort.

8. Gender-Aspekte

Gender-Aspekte fanden keinen detaillierten Eingang ins Projekt. Darauf lag in diesem Projektjahr kein spezieller Fokus.

9. Evaluation und Reflexion

Die Erforschung des Heimatortes ist Hauptbestandteil des Sachunterrichts auf der 3. Schulstufe. Die SchülerInnen zu kollaborativen Arbeiten heranzuführen ist das Hauptziel dieses Projektes. Durch den Einsatz des WIKIs und anderer Programme konnten die SchülerInnen kollaborativ an einem Gesamtwerk arbeiten. Die Dokumentation der Arbeit findet sich im Heimatkunde-Wiki.

Der Unterricht ist transparenter geworden. Viele Unterrichtsstunden fanden quasi in der Öffentlichkeit statt, auch das Ergebnis der Arbeit ist sofort für die Öffentlichkeit bestimmt.

Das Kennenlernen verschiedener Programme und das Handling damit befähigt die SchülerInnen diese nun auch in anderen Unterrichtsszenarien einzusetzen. Dies stellt eine didaktische und methodische Bereicherung für den Unterricht dar.

Ein wichtiges Instrument der Selbstevaluierung wurde die Projektfortschrittskontrolle. Durch den Vergleich mit dem Zeitplan und den gesetzten Zielen konnte der Projektfortschritt überprüft werden. Da das Werk zu jeder Zeit online ist, konnte der Fortschritt immer belegt werden.

Der Unterricht war für die SchülerInnen „cool“. Ihr Beitrag und Einsatz war gefragt und ihre Arbeit wurde sehr geschätzt. Ihr Feedback für diese Arbeit ist im WIKI zu finden. Seitens der KollegInnen herrschte reges Interesse an dieser Arbeit.

Für die Fremdevaluierung wurden nach der Präsentation die Ehrengäste um ein kurzes Statement gebeten.

Auszug aus den Aussagen:

- Ich bin sehr stark beeindruckt, dass Volksschulkinder schon so gut mit dem Computer umgehen können.
- Dieses WIKI hat meine Erwartungen übertroffen. Es ist unglaublich, was hier von den SchülerInnen und der Lehrerin geleistet wurde.

- Diese Präsentation hat mir sehr gefallen. Diese kleine Schule leistet Hervorragendes.
- Ich bin stolz auf die Schule vor Ort. Die SchülerInnen sind mit ihren EDV Kenntnissen gut gerüstet für ihr weiteres Leben.
- Dieses WIKI werden wir beim der nächsten Präsentation unserer Gemeinde vorführen. Es ist für unsere Gemeinde eine wertvolle Sammlung.

10. Outcome

Das Online-Heimatkunde WIKI wurde schlussendlich ein Werk mit 40 eigenen Seiten, die untereinander verlinkt sind. Dieses WIKI ist unter der Adresse: <http://www.vs-kaumberg.at/wiki/index.php/Hauptseite> zu finden und zu betrachten.

11. Empfehlungen

Am Beginn dieses Projektes stand die Bereitschaft, sich auf neue Unterrichtsmethoden und den Einsatz von IKT einzulassen. Diese Einstellung würde ich gerne weiter geben können. Wer sich mit den SchülerInnen auf ein E-Learning Projekt einlässt, braucht sich um die Motivation seitens der SchülerInnen keine Sorgen zu machen.

Der Einsatz eines WIKIs kann auch bei anderen Projekte oder Unterrichtsthemen sinnvoll sein. Es bereichert die methodische „Schatzkiste“. Die Bedienung eines WIKIs ist schnell erlernt, wenn man auf großartige Formatierungen verzichtet. Die IKT-Kompetenzen der SchülerInnen sollen genutzt werden.

Der große Vorteil eine WIKIs liegt in der sofortigen Online-Verfügbarkeit. Die SchülerInnen sehen ihre und die Eingaben der MitschülerInnen sofort. Das motiviert die SchülerInnen zur Arbeit. Das Feedback auf Eintragungen erfolgt ebenso sofort durch die SchülerInnen.

Projektunterricht und der Einsatz eines WIKIs sind ein ideales Paar. Ein Sachthema kann eigenständig im Projektunterricht erschlossen werden und im WIKI dargestellt werden.

12. Verbreitung

Artikel zu diesem Projekt konnten dreimal in der Bezirksausgabe der Niederösterreichischen Nachrichten veröffentlicht werden.

1. Zeitungsartikel1.pdf

Zeitungsartikel2.pdf

Zeitungsartikel3.pdf

2. Die Projektpräsentation fand im Rahmen eines Schulfestes statt. Dazu kamen Ehrengäste wie Herr Landtagsabgeordneter Karl Bader, Herr Bezirkshauptmann Mag. Ernst Anzeletti, Herr Bürgermeister Michael Singraber, zahlreiche Gemeinderäte und die Direktoren der umliegenden Schulen.

Insgesamt waren 200 Gäste anwesend, was bei einer Gesamtschülerzahl von 48 beachtlich ist.

Bilder dazu können unter diesem Link angesehen werden.

<http://picasaweb.google.at/lehebaum/Wikipraesentation#>

13. Literaturverzeichnis

Abfalterer, E., (2007). Foren, Wikis, Weblogs und Chats im Unterricht, Boizenburg: Werner Hülsbusch

Himpsl, K., (2007). Wikis im Blended Learning, Boizenburg: Werner Hülsbusch

Lange, Ch., (Hrsg). (2007). Wikis und Blogs – Planen – Einrichten – Verwalten, Böblingen: C&L Computer und Literatur

Ebersbach, A. , Glaser, M., Heigl, R., Warta, A., (2008). Wiki – Kooperation im Web, Berlin: Springer

Beilage

Präsentationstexte:

Bildungseinrichtungen.doc

Burgschauspieler_Touristenklub_Hilfswerk_Senioren_Dorferneuerung.doc

Die Araburg.doc

Die Kirche.doc

Einteilung der Kinder.doc

Feste.doc

Heimatmuseum.doc

Jagd_bauern_elternverein.doc

Marktplatz.doc

Pecher.doc

Union_Musik_Feuerwehr.doc

Union_Musik_Rettung_Feuerwehr.doc

Vereine_Burgschauspieler_Hilfswerk_Senioren_Fremdenverkehrsverein.doc

Villen.doc

Wikigruppe.doc

Schlusspräsentation:

schlusspraesentation.ppt

Zeitungsartikel:

Zeitungsartikel1.pdf

Zeitungsartikel2.pdf

Zeitungsartikel3.pdf